

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Ursula Aljets
Stellv. Ausschussvorsitzender Hans Hartmann
Ausschussvorsitzende Margit Stoermer

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Ursula Biester
Ausschussmitglied August Desenz
Ausschussmitglied Ursula Glaser

Mitglied FDP-Fraktion

Ausschussmitglied Dr. Michael von Teichman

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Grundmandat Werner Biehl

Jugendparlament

Antonia Hülzer

Gäste

Tammo Kasper	zu TOP 4.2
Henning Mues	zu TOP 4.2
Dr. Hartmut Wiesner	zu TOP 4.5

Dezernent

Stadtrat Dr. Jens Graul

Verwaltung

Abteilungsleiter Heinz Willmann
Protokollführerin Martina Karwath

Entschuldigt fehlten:

Ausschussmitglied Barbara Ober-Bloibaum
Ausschussmitglied Christine Will

Vor der Sitzung fand eine Besichtigung der sich derzeit im Umbau befindenden Stadtbücherei und der neu gestalteten Räumlichkeiten des Theatercafés statt. Frau Aljets kritisierte den nicht vorhandenen Behindertenfahrstuhl in der Stadtbücherei.

A. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses vom 30.08.2010
4. Mitteilungen und Anfragen
 - 4.1 Vorstellung Kunsthallenprogramm 2011
 - 4.2 Projekt "Kulturfestival" / Vorstellung
 - 4.3 Sammlung Bromberg / Information
 - 4.4 Novemberrevolution 1918/19 / Information
 - 4.5 Bismarckplatz - Skulptur / Information
 - 4.6 Produktbericht III. Quartal 2010 - Teilhaushalt 40 - Kultur / Information
 - 4.7 Sinfoniekonzerte
 - 4.8 Umbau Küstenmuseum / Wattenmeerhaus
 - 4.9 „Hafenbassin und Kinderwerft“

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende, **Frau Stoerner**, eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die Gäste.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde genehmigt.
Der Tagesordnungspunkt 4.5 wurde vorgezogen.

3. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses vom 30.08.2010

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Kulturausschusses vom 30.08.2010 wurde bei einer Enthaltung (wegen Nichtteilnahme) genehmigt.

4. Mitteilungen und Anfragen

- 4.1 Vorstellung Kunsthallenprogramm 2011

Der Tagesordnungspunkt musste wegen Erkrankung der Vortragenden entfallen.

4.2 Projekt "Kulturfestival" / Vorstellung

- siehe Anlage –

Herr Willmann stellte kurz die Initiatoren des Projektes „plattform – Ein Kulturfestival in Wilhelmshaven“, Herrn Tammo Kasper und Herrn Henning Mues, vor.

Herr Kasper und **Herr Mues** erläuterten ausführlich das Projekt. Geplant sei in einem leer stehenden Gebäude in der Innenstadt („den Leerstand in Wilhelmshaven aktiv und zum Positiven nutzen“), und zwar dem ehemaligen C & A – Haus, am 9. April 2011 ein „kunstformen-übergreifendes Festival“ zu veranstalten, das u.a. mit Kunstausstellung, Literatur, Film und Theater kulturelle Bedürfnisse junger Leute befriedigt, aber auch ältere Menschen ansprechen soll. Auch solle die Möglichkeit für einen interdisziplinären Dialog zwischen regionalen und überregionalen Künstlern in der Stadt geschaffen werden. Derzeit befinde sich das Projekt in der Initiativ-Phase. Für die Organisation und auch die nachhaltige Installation des Projektes in der Wilhelmshavener Kulturlandschaft (Vereinsgründung) werden noch Mitstreiter gesucht. Man rechne mit Kosten von ca. 10.000,- Euro. Förderanträge u.a. bei der Stiftung Niedersachsen, seien bereits gestellt worden.

Aus dem Kulturausschuss wurde angeregt, für eine noch bessere Akzeptanz bei den Besuchern, den Bereich Musik mit in die Veranstaltung aufzunehmen.

Die Verwaltung sicherte Unterstützung in Form von Beratung und Hilfe bei Antragsstellungen zu.

Der Kulturausschuss nahm zustimmend Kenntnis, dankte den Initiatoren für ihr Engagement und wünschte ihnen und der Veranstaltung viel Erfolg.

4.3 Sammlung Bromberg / Information

- siehe Anlage -

Herr Dr. Graul stellte den Sachstand zur Sammlung Bromberg vor. Die Notwendigkeit einer Verlegung aus dem bisherigen Standort im Gymnasium am Mühlenweg werde dringender. Damit einhergehend sei es auch notwendig, die Zukunft der Sammlung zu planen. Herr Dr. Graul stellte einige Alternativen (s. Anlage) vor. Weitere Gespräche seien notwendig.

Frau Stoermer und **Herr Biehl** hielten eine Angliederung an eine Schule für durchaus begrüßenswert, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der Identifikation jüngerer Menschen mit der Geschichte. Hier sei aktive Arbeit mit dem Material möglich.

Herr Dr. von Teichman wünschte sich mehr Präsenz für die Sammlung in der Öffentlichkeit. Eine reine „Lagerung“ in einer Schule allein sei nicht ausreichend. Außerdem schlug er die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die städtischen Partnerschaften vor.

Herr Dr. Graul hob hervor, dass kein ehrenamtliches Potential zur Verfügung stünde, um die Sammlung intensiv öffentlich zu betreuen. Insofern sei eine Lösung mit kleinem Teil im Küstenmuseum und Schriftbestand im Stadtarchiv ein Kompromiss.

Frau Aljets betonte die Verantwortung des Bundes und insbesondere auch des Landes für die Vertriebenenthematik. Konkrete Lösungen für die Zukunft der Heimatstuben müssten vermutlich aber eher vor Ort gefunden werden. Ein „Arbeiten mit dem Material“ durch eine Schule sei aus archivarischer Sicht nur bedingt möglich.

Der Kulturausschuss nahm Kenntnis und wird die Thematik weiterhin begleiten.

4.4 Novemberrevolution 1918/19 / Information

Herr Dr. Graul erläuterte die Ergebnisse eines Besuches einer Kieler Delegation in Wilhelmshaven am 23. März und eines Gegenbesuches einer Wilhelmshavener Delegation in Kiel am 24. September diesen Jahres. Beide Städte hätten auf unterschiedliche Art und Weise Anteil an der Entstehung der ersten deutschen Demokratie 1918/19. Der Handlungsbedarf zur verbesserten Würdigung der damaligen Ereignisse unterscheide sich jedoch deutlich. Trotzdem hätten maßgebliche Vertreter der beiden Städte vereinbart, in dem gemeinsamen Ziel einer stärkeren Herausstellung der historischen Rolle ihres Gemeinwesens, zukünftig zusammen zu arbeiten und sich dabei zu unterstützen.

Aus diesem Grund schlug **Herr Dr. Graul** für Frühjahr 2011 eine Fahrt des Kulturausschusses nach Kiel vor.

Der Kulturausschuss nahm zustimmend Kenntnis.

4.5 Bismarckplatz - Skulptur / Information

Der Tagesordnungspunkt wurde vor dem TOP 4.1 behandelt.

Herr Desenz stellte das Projekt vor. Er, bzw. der von ihm gegründete Verein „zur Denkmalpflege und Stadtverschönerung“, setze sich dafür ein, dass auf dem Bismarckplatz wieder eine Erinnerungs-Skulptur an seinen Namensgeber seinen Platz finde. Zum 200. Geburtstag von Otto von Bismarck (Frühjahr 2015) solle, ohne Kosten für die Stadt, dies durch Spenden ermöglicht werden.

Angesichts der z.T. sehr kritisch zu sehende Politik Bismarcks hielt **Frau Aljets** die Errichtung eines quasi Denkmals in der heutigen Zeit für nicht mehr angemessen. **Herr Hartmann** unterstützte dies.

Herr Dr. Graul betonte, dass der Person Bismarck keinesfalls ein „Denkmal gesetzt“ werden soll. Vielmehr gehe es um eine plastische Erinnerung und Visualisierung des Platz-Namens.

Herr Dr. Wiesener betonte, dass keine Heroisierung („auf den Sockel stellen“) Bismarcks erfolgen soll. Vielmehr sei an eine kritische Reflektion der Person und seiner Politik gedacht. Er verdeutlichte anhand einer Entwurfskizze die geplante Gestaltung. Die 3,50 Meter hohe Betonstele habe auf Augenhöhe des Betrachters auf der einen Seite einen halben Kopfabdruck, auf der Rückseite sei eine Silber ausgelegte konkave Wölbung (Negativform der Gesichtszüge), in der sich der Betrachter „spiegeln“ bzw. „Aug‘ in Aug‘“ mit Bismarck treten könne.

Herr Dr. von Teichman hielt neben der grundsätzlichen Debatte über die Notwendigkeit einer Bismarckskulptur, auch den Aufstellungsort auf dem Bismarck-Platz und die Neugestaltung des gesamten Umfeldes für wichtig und notwendig. Dies müsste im Kulturausschuss, aber auch innerhalb der Bevölkerung im Vorfeld ausführlich diskutiert werden. Die NWDUG könnte sich daran z.B. mit einem Symposium beteiligen.

Angesichts der sich in den letzten Jahren geänderten Bedeutung des Bismarck-Platzes als Bus-Knotenpunkt und dem Abrücken von der Idee einer Markthalle müsse, so **Herr Dr. Graul**, die Platzsituation völlig neu betrachtet werden. Unbedingt notwendig seien Überlegungen zur Verlegung der Trafostation und des Containerstandortes. Die Stadt müsse sich überlegen, wieviel Geld sie für eine Umgestaltung investieren könne oder wolle.

Herr Biehl erklärte, Bismarck sei ein Teil der Geschichte und müsse im Kontext seiner Zeit und als „Streitobjekt“ gesehen werden.

Auf die Frage von **Frau Biester** erklärte **Herr Desenz**, dass für die Stele mit Kosten von ca. 30.000,- Euro gerechnet werde. Auch für die Umgestaltung des Platzes würde der Verein ggf. Geld sammeln oder Sponsoren werben wollen. Viele Anrainer und Privatpersonen stünden nach seiner Auffassung dafür bereit.

Herr Dr. von Teichman regte die Behandlung der Thematik, insbesondere im Bezug auf die Bereitstellung von Mitteln zur Platzgestaltung, in den Fraktionen an.

Der Kulturausschuss nahm Kenntnis.

4.6 Produktbericht III. Quartal 2010 - Teilhaushalt 40 - Kultur / Information

Herr Willmann erläuterte die Berichte für die Produkte 25.25.01 (Kultureinrichtung Kunsthalle), 25.35.01 (Botanischer Garten), 26.15.01 (Stadttheater), 27.11.10 (VHS/MS gGmbH), und 27.21.01 (Medien und Information).

Bezüglich des Produktes „Kultureinrichtung Kunsthalle“ verwies er auf die, aufgrund des noch nicht geänderten Vertrages mit dem Verein der Kunstfreunde, gefährdete Einhaltung der Zielplanung. Die vom Rat beschlossene Kürzung in Höhe von 10.000,- Euro sei zwar buchungstechnisch ausgeführt worden, tatsächlich eingespart werden könne der Betrag 2010 jedoch nicht.

Bei dem Produkt „Medien und Information“ sei zum Stichtag ebenfalls eine Gefährdung festzustellen, weil aufgrund der fortgeschrittenen Zeit das auf ein Jahr bezogene Einsparziel (Entgelterhöhung, Energiekosteneinsparung) nicht zu erreichen sei.

Herr Willmann erläuterte bei dem Produkt VHS/MS gGmbH die Zeile 13 „Aufwendungen für aktives Personal“.

Auf die Fragen von **Frau Aljets** und **Herrn Dr. von Teichman** erklärte **Herr Dr. Graul**, dass es für die Kunsthalle einen neuen, unterschriftsreifen Vertragsentwurf gäbe, angesichts der vom Rat beschlossenen Kürzung, dieser jedoch nicht vollzogen werden könne. Der Verein der Kunstfreunde verweigere jegliche Etatreduzierung. Insofern sei zur Realisierung nur eine Vertragskündigung möglich.

Die Frage von **Herrn Dr. von Teichman** beantwortete **Herr Dr. Graul** dahingehend, dass noch kein geeigneter Gutachter für die Kostenrechnung der Landesbühne gefunden werden konnte. Allerdings würde diesbezüglich von der Verwaltung derzeit auch kein Zeitdruck aufgebaut werden wollen.

Die Kulturausschussmitglieder diskutierten anschließend die Veranstaltung zur Situation der Landesbühne mit der Niedersächsischen Ministerin für Wirtschaft und Kultur, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka. Insbesondere über die Bewertung der Äußerungen der Ministerin gab es unterschiedliche Ansichten. Einige Kulturausschussmitglieder hielten die Überprüfung der „historisch gewachsenen“ unterschiedlichen (ungerechten) Landesmittelaufteilung zwischen Staatstheatern und Landesbühnen für notwendig.

4.7 Sinfoniekonzerte

Angeichts der drastisch sinkenden Besucher- und Abonnentenzahlen bei den Sinfoniekonzerten regte **Herr Biehl** eine baldige Grundsatzdiskussion diesbezüglich an.

Der Kulturausschuss nahm Kenntnis.

4.8 Umbau Küstenmuseum / Wattenmeerhaus

Auf die Frage von **Herrn Desenz** erklärte **Herr Dr. Graul**, dass im 1. Halbjahr 2011 der Wal vom Küstenmuseum ins Wattermeerhaus umziehen werde. Der Umbau des Wattermeerhauses werde überwiegend aus Fördermitteln (Stiftungen) getragen.

Der Kulturausschuss nahm Kenntnis.

4.9 Hafenbassin und Kinderwerft

Herr Dr. Graul erläuterte auf die Frage von Herrn Hartmann kurz die Problematik des Projektes „Hafenbassin und Kinderwerft“, sowie die Gründe, die seinerzeit für die ablehnende Haltung des Küstenmuseums zu einer dortigen Nutzung geführt hätten.

(Verwaltung zu Protokoll: Aus damaliger Sicht war die Aufforderung zur Räumung der unentgeltlich genutzten Räumlichkeiten in der Wiesenhofschule berechtigt. Der derzeitige Leerstand der Kellerräume sei nur eine Momentaufnahme.)

Der Kulturausschuss nahm Kenntnis.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 17:15 Uhr

Dezernent

Vorsitzende/r

Protokollführer/in